

„Mister Eichwald“ wird 80

Rolf Bär feiert heute seinen runden Geburtstag

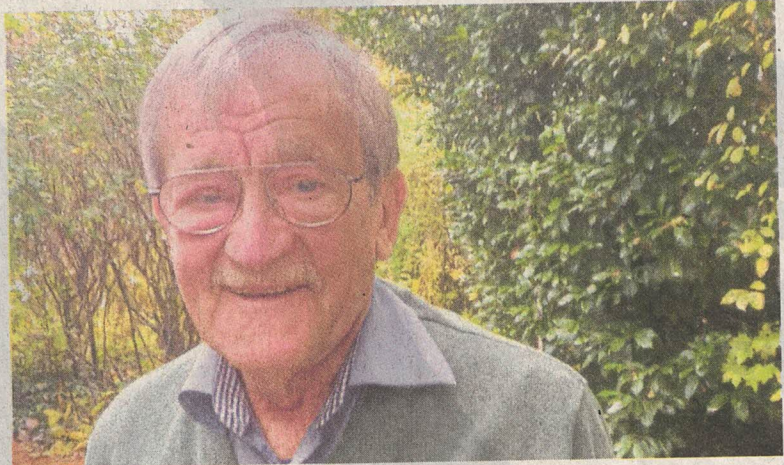
#K
21.11.24

Sulzbach – Keine Frage. Rolf Bär ist eine Institution in Sulzbach. Seit 1999 Ortsgerichtsvorsteher, lange Jahre Rathausmitarbeiter mit Ideen und Impulsen, von Anfang an Mitorganisator des Sulzbacher Benefiz-Volkslaufes und „Mister Eichwald“. Das ist ein Ehrentitel, den ihm sein kürzlich verstorbener Laufkamerad Bernd Netzer gegeben hat. Denn der erfolgreiche Langstreckenläufer Rolf Bär hat seit 1964 mehr als 200 000 Kilometer im Eichwald zurückgelegt. Kein anderer erreichte mehr.

Der Mann hat sich viel bewegt und für Sulzbach viel bewegt. Ob es sich um Schätzungen von Immobilien, Eintragungen ins Vereinsregister, Patientenverfügungen oder Nachlasssicherungen handelt – Ortsgerichtsvorsteher Rolf Bär hilft gerne. Das macht er jetzt schon seit dem 1. Januar 1999.

„Im nächsten Jahr kann ich mein 65-jähriges Laufjubiläum in Eichwald feiern“, sagt der drahtige Sulzbacher, der für die TG Schwalbach, Eintracht Frankfurt, Schwalbe Hanau und zuletzt für die LG Bad Soden/Sulzbach/Neuhain startete und elf hessische Meisterschaften errang sowie rund 20 Platzierungen unter den ersten Drei auf Landesebene. Mit dem Wettkampfsport hat er 2018 aufgehört, läuft aber vier- bis fünfmal in der Woche fünf bis acht Kilometer, allerdings „wegen den Knien moderat und nicht mehr so wild wie früher“.

Rolf Bär war von 1979 im Sulzbacher Rathaus tätig, zunächst für kurze Zeit im Steueramt und danach bis zu seiner Pensionierung 2004 im Liegenschaftsamt. Doch den Weg in die Sulzbacher Gemeindeverwaltung fand er erst über Umwege. Der gebürtige Schwalbacher absolvierte halberzig eine Lehre zum Mechaniker. „Der Großvater und der Vater waren Handwerker, da sollte ich das auch werden“, erzählt Bär,



Hat seinen kritischen Geist bewahrt: Rolf Bär.

FOTO: MIRWALD

der bei der Deutschen Vereinigten Schuhgesellschaft in Rödelheim arbeitete und ab 2. Januar 1970 die Meisterschule besuchen sollte. 1969 erkrankte Rolf Bär nach einer schweren Darmoperation an Hepatitis B. Er durfte mehrere Jahre keinen Sport treiben, konnte einige Jahre nicht arbeiten und erhielt Erwerbsunfähigkeitrente.

Mit Ehrenbrief des Landes ausgezeichnet

Der Sportler errang aber damals seinen größten Sieg, als er kämpfte und nach Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen in Viernheim Industriekaufmann lernte, danach im Frankfurter Bankhaus Hauck in der Haus- und Vermögensverwaltung tätig war und mit diesem Wissen im Sulzbacher Rathaus ankam und auf den dynamischen Bürgermeister Berthold Gall traf.

Rolf Bär, der nach 23 Amerika-besuchen gut englisch spricht: „Bürgermeister Gall beauftragte mich damals, Kontakte zum Eschborner US-Camp zu knüpfen. Gemeinsam erreichten wir, dass die amerikanischen Soldaten beim Neubau den Sportplatz planierten und nach dem Wirbelsturm „Wiebke“ 1990 die Schäden im

Eichwald beseitigten.“ Der mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnete Bär, der in diesem Jahr für weitere fünf Jahre als Ortsgerichtsvorsteher wiedergewählt wurde, ist ein kritischer Geist, der seit Jahren gegen unsinnige Gesetzes- und Verwaltungsvorschriften kämpft. So hat er es mit der Unterstützung benachbarter Ortsgerichte zweimal erreicht, dass die Ortsgerichte ihre Selbständigkeit behalten und die Bürger für niedrige Kosten den Service nutzen können.

Bär hat neben dem Laufen viele Hobbys. Er fotografiert und reist gerne. Er fiebert mit der Fußballmannschaft der Frankfurter Eintracht mit und ist als umtriebiger Leserbriefschreiber des Höchster Kreisblatts bekannt.

Seine Lebensgefährtin Edeltraud, mit der er seit 30 Jahren zusammen ist, bezeichnet er als seine große Stütze. Er genießt das harmonische Leben in der Großfamilie mit sechs Enkelkindern.

An seinem Geburtstag wird er nicht zu erreichen sein. Mit Verwandten und Freunden feiert er am Samstag in einem Restaurant. Dabei zählt auch der frühere Sulzbacher Bürgermeister und spätere Landrat Berthold Gall mit Frau zu den Gästen.

wm